

# NORDSEE-ZEITUNG

NORDWESTDEUTSCHE ZEITUNG BREMERHAVEN SEIT 1895



**WAHLKAMPF IN DER TÜRKEI** Kann Erdogan nach 20 Jahren an der Macht noch mal gewinnen? ▶ Meinung

## Bremerhaven

### Stadthalle könnte ins Werftquartier

Der Werftquartier-Investor Dieter Petram bringt die ehemalige SSW-Vormontagehalle als Standort einer neuen Stadthalle ins Gespräch. ▶ Seite 9

## Cuxland

### Der Weg ist frei für ersten Freizeitpark

„Karls Erlebnis-Dorf“ soll der erste Freizeitpark im Kreis Cuxhaven werden. Jetzt haben die Investoren das Grundstück in Loxstedt gekauft. ▶ Seite 15

## Sport

### Mia Grisel holt drei EM-Medaillen



Tischtennis-Talent Mia Grisel aus Beverstedt hat erneut international überzeugt. Bei der U21-Europameisterschaft gewann die 17-jährige Gold im Doppel sowie Bronze im Einzel und Mixed. ▶ Seite 27

## Wetter

### Nur ab und zu auch mal Sonnenschein



Im Tagesverlauf gibt es Schauer und Gewitter.

▶ **Wirtschaft**

## Inhalt

Ärztlicher Notdienst .....	14
Bremerhaven .....	9
Deutschland und die Welt .....	8
Familienanzeigen .....	21
Fernsehen .....	7
Hintergrund .....	3
Kultur .....	22
Landkreis .....	15
Leserforum .....	14
Meinung .....	2
Norddeutschland .....	4
Rätsel .....	21
Sport .....	23
Wirtschaft .....	6

## NORDSEE-ZEITUNG

**Aboservice:** Tel.: 0471/597-333  
aboservice@nordsee-zeitung.de

**Anzeigen:** Tel.: 0471/597-421  
redaktion@nordsee-zeitung.de

**Redaktion:** Tel.: 0471/597-270  
redaktion@nordsee-zeitung.de



## Willkommen zurück im Heimathafen

ANZEIGE



Die „Grüne Lady“ ist zu Hause. Am Ostermontagabend lief das Segelschulschiff „Alexander von Humboldt II“ nach einem halben Jahr auf den Weltmeeren im Fischereihafen ein. Mit an Bord: Schüler aus Kanada. Und Schiffskoch Clemens Willenbrink - mit allerlei Kombüsegeplauder.  
Foto: Hartmann ▶ **Bremerhaven**

## Windkraft raus aus der Flaute

Genehmigungen und Fertigstellung nehmen zu – Zahlen aber deutlich unter Ausbaunotwendigkeit

**Hannover/Berlin.** Nirgendwo in Deutschland stehen so viele Windkraftanlagen wie in Niedersachsen. Zuletzt stockte der Ausbau der grünen Energie aber auch hier. Neue Zahlen deuten jetzt auf eine Trendwende hin.

Nach einer vorläufigen Auswertung der Fachagentur Windenergie an Land wurden im ersten Quartal niedersachsenweit 22 neue Anlagen in Betrieb genommen. Das sind mehr als doppelt so viele wie zur selben Zeit vor einem Jahr, als nur neun Windräder hinzukamen. Die neu installierte Leistung entsprach rund 113 Megawatt (Vorjahr: 45 MW) und damit gut einem Fünftel des bundesweiten Windkraft-Zubaus von rund 546 MW. Nur Schleswig-Holstein hat mit 29 Anlagen und 129 MW in diesem Jahr noch mehr zum Ausbau beigetragen.

Auch bei den von Januar bis März erteilten Genehmigungen für geplante Windenergieanlagen verzeichnete Niedersachsen ein Plus: von 46 Anlagen mit knapp 244 MW im ersten Quartal 2022 auf nun 57 Anlagen mit 332 MW. In dieser Kategorie werden die Werte nur von Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein übertroffen.

Jedoch ist das von Niedersachsens Energieminister Christian Meyer (Grüne) ausgegebene

Ziel von einem neuen Windrad pro Tag noch in weiter Ferne. Die rot-grüne Landesregierung will die installierte Leistung aus Windkraft bis 2035 von zwölf auf 30 Gigawatt anheben. Rechnerisch müsste dafür Meyer zufolge rund zwölf Jahre lang eine neue Windkraftanlage pro Tag in Betrieb genommen werden. Verbindliche Flächenziele für die Landkreise sollen helfen, das zu erreichen.

Bundesweit gingen von Janu-

ar bis Ende März 117 neue Windräder mit einer Gesamtleistung von 546 MW in Betrieb. Auch bei den Genehmigungen gingen die Zahlen deutlich nach oben. Diese gilt als entscheidende Hürde. Danach gibt es eine Ausschreibung, danach den Bau eines Windrads. Nach Angaben des Bundesverbands Windenergie dauert es nach einer Genehmigung im günstigsten Fall im Schnitt 20 Monate, bis ein neues Windrad ans Netz geht. Die Bundesregierung hatte 2022 umfangreiche Maßnahmen beschlossen, um den Ausbau der erneuerbaren Energien aus Wind und Sonne zu beschleunigen. Vor allem Windräder an Land sind vor Ort aber oft umstritten.

Der Branchenverband BWE kritisierte vor allem einen „De-facto-Ausfall“ des Windkraft-Zubaus im Süden. Dieser sei „ein Offenbarungseid für alle Verantwortlichen in diesen Bundesländern“. (dpa/wil) ▶ **Hintergrund**

## Mehrheit gegen endgültiges AKW-Aus

▶ Wirtschaftsminister **Robert Habeck** hält den bevorstehenden Ausstieg Deutschlands aus der Atomenergie trotz aller Widerstände für unumkehrbar. Die drei letzten Kraftwerke würden nach der Abschaltung am 15. April „früher oder später in den Rückbau gehen“, sagte der Grünen-Politiker am Wochenende.

▶ Eine große Mehrheit der Deutschen ist allerdings gegen den Ausstieg aus der Atomenergie zum jetzigen Zeitpunkt. In einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov im Auftrag der Deutschen Presse-Agentur sprachen sich **65 Prozent** dafür aus, die Kraftwerke zunächst noch weiterlaufen zu lassen. (dpa/wil)

## Mindestlohn Heil rechnet mit „deutlicher Steigerung“

**Berlin.** Bundesarbeitsminister Hubertus Heil erwartet zum nächsten Januar eine deutliche Steigerung des Mindestlohns. In der „Bild am Sonntag“ verwies der SPD-Politiker auf eine weitere hohe Inflation sowie auf „ordentliche Tarifierhöhungen, die sich bei der anstehenden Erhöhung des Mindestlohns niederschlagen werden“. Im Sommer werde die Mindestlohnkommission ihm einen Vorschlag machen. Aktuell liegt der Mindestlohn in Deutschland bei 12 Euro pro Stunde.

Heil will zudem ein Gesetz auf den Weg bringen, wonach Aufträge des Bundes nur noch an Firmen vergeben werden dürfen, die sich an Tarifverträge halten. „Wenn wir als Staat Steuergeld ausgeben, dann dürfen davon nicht länger Unternehmer profitieren, die ihre Leute nicht ordentlich bezahlen.“ Dies hatten SPD, Grüne und FDP bereits in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, um die Tarifbindung zu stärken. (dpa/bal) ▶ **Kommentar**

## Vielleicht kommt er persönlich

Aachen bereitet sich auf Besuch des ukrainischen Präsidenten vor

**Aachen.** Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj wird möglicherweise im Mai zum ersten Mal seit dem russischen Angriff auf die Ukraine Deutschland besuchen - um den Karlspreis der Stadt Aachen entgegenzunehmen. Die Veranstalter bereiten sich darauf vor, dass Selenskyj persönlich an der Zeremonie im Krönungssaal des Aachener Rathauses teilnimmt, auch wenn sich das erst kurzfristig je nach Lage im Kriegsgebiet entscheiden wird. Die „Bild am Sonntag“ berichtete an Ostern, dass Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) die Laudatio halten will. Auch EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen ist bereits als Rednerin



**Wolodymyr Selenskyj**  
Foto: Dzyjuk/dpa

Der Karlspreis der Stadt Aachen wird seit 1950 an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Einheit Europas verdient gemacht haben. Dass Selenskyj und das ukrainische Volk in diesem Jahr mit dem renommierten Preis geehrt werden sollen, hatte das Direktorium be-

reits im Dezember entschieden.

Kurz vor Ostern teilte die Stadt Aachen mit, dass die Teilnahme Selenskyjs zwar noch „völlig offen“ sei. Man bereite sich aber auf ein solches Szenario vor. Eine persönliche Teilnahme hänge „stark von der dann vorliegenden Kriegslage und den entsprechenden Sicherheitskonzeptionen ab“. Falls Selenskyj nicht persönlich teilnehmen kann, soll er per Video zugeschaltet werden.

Überschattet werden die Spekulationen über einen Deutschland-Besuch Selenskyjs vom Auftauchen geheimer US-Dokumente zum Krieg. Wie sie an die Öffentlichkeit gelangten, ist noch unklar. (dpa/bal) ▶ **Meinung**

Wir präsentieren einen exklusiven

### KÜCHEN-SONDERVERKAUF

DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
11.	12.	13.	14.	15.
-APRIL-	-APRIL-	-APRIL-	-APRIL-	-APRIL-
10:00 - 19:00 UHR	10:00 - 18:00 UHR			

### UNSERE VORTEILE

- Nahezu Händler-Einkaufskonditionen<sup>1</sup>
- Umgehung jeder Preiserhöhung der nächsten 10 Monate<sup>2</sup>
- Kostenlose Lieferung und Montage und Montagebis Februar 2024<sup>3</sup>
- Küchen-Sonderfinanzierung<sup>2</sup>
- Geschirrspüler von ORANIER zum Aktionspreis von nur 599€<sup>4</sup>

**Jetzt anrufen UND Termin vereinbaren!** ☎ 04791 / 804 634

Oder direkt online Termin vereinbaren!

1-3 QR-Code scannen für weitere Informationen.

**MEYERHOFF KÜCHENWELT Bremerhaven**  
Langanger Landstraße 56 • 27580 Bremerhaven

## Kompakt

## Cybermobbing bei Kindern

**Bremerhaven.** Der Kinderschutzbund möchte Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren über die Gefahren von Mobbing im Internet aufklären und Wege zeigen, sich selbst davor zu schützen. Interessierte Kinder können am Donnerstag, 13. April, um 15 Uhr an der Veranstaltung in der Schillerstraße 64 teilnehmen. Der Eintritt ist frei. (pm/wei)

## Die Geschichte von Geestemünde

**Bremerhaven.** Wer sich für die Geschichte von Geestemünde interessiert, kann am Mittwoch, 12. April, um 15 Uhr dabei sein, wenn Rosemarie Blum aus dem zuletzt erschienenen Buch der Geschichtswerkstatt Geestemünde beim Standort-Management Geestemünde in der Schillerstraße 64 vorliest. Der Eintritt ist frei. (pm/wei)

## Feierabendtour mit dem ADFC

**Bremerhaven.** Der ADFC Bremerhaven startet am Donnerstag, 13. April, um 18 bis 21.30 Uhr zu einer gemütlichen Feierabendradtour. Die Ausfahrt ist rund 30 Kilometer lang und führt durch Bremerhaven und das Umland über verkehrsarme Straßen, Wirtschafts- und zum Teil unbefestigte Waldwege. Startpunkt ist der Wilhelm-Kaisen-Platz. Informationen unter 0176/10315254. (pm/wil)

## Blitzer

Das Bürger- und Ordnungsamt hat Tempomessungen in folgenden Straßen angekündigt: Am Lunedeich, Otto-Oellerich-Straße, Hinrich-Schmalfeldt-Straße und Wurster Straße.

Die Standorte von festen Blitzanlagen in der Stadt: Cherbourger Straße, Elbestraße, Schiffdorfer Chaussee, Columbus-, Stresemann-, Weser- und Langer Landstraße.

## Ihr Draht zu uns

- Telefon 0471/597-**
- ▶ Christian Döscher (cd) -254
  - ▶ Tobia Fischer (tfs) -274
  - ▶ Thorsten Brockmann (bro) -269
  - ▶ Jens Gehrke (jg) -275
  - ▶ Ursel Kikker (kik) -268
  - ▶ Klaus Mündelein (mue) -309
  - ▶ Susanne Schwan (sus) -290
  - ▶ Denise von der Ahé (vda) -308
  - ▶ Maike Wessolowski (wes) -372

- Produktion:**
- ▶ Gabriele Schürhaus (shs) -267
  - ▶ Christof Santler (san) -286
- bremerhaven@nordsee-zeitung.de**

## NORDSEE-ZEITUNG

Nordwestdeutsche Zeitung Bremerhaven seit 1895  
Herausgeber: Dr. Joachim Ditzzen-Blanke (†)  
Herausgeber und Verleger: Matthias Ditzzen-Blanke  
Chefredakteur: Christoph Linne  
Stellv. Chefredakteur: Christoph Willenbrink  
Mitglied der Chefredaktion: Oliver Riemann  
Bremerhaven/Landkreis Cuxhaven: Christian Döscher,  
Chefredakteur: Thorsten Brockmann;  
Digital: Christian Lindner  
Sport: Lars Brockbalz  
Nachrichten/Produktion: Tim Albert;  
Der Redaktionsgemeinschaft Nordsee angeschlossen.  
Für unverlangt eingereichte Manuskripte keine Gewähr.  
NORDSEE-ZEITUNG GmbH,  
Postfach 101228, 27512 Bremerhaven,  
Hafenstraße 140, 27576 Bremerhaven.  
Amtsgericht Bremen: HRB 1531 BHV.  
Bremer Vertretung: Sögestr. 47-51, 28195 Bremen.  
Geschäftsführer: Matthias Ditzzen-Blanke;  
Anzeigenverkaufsführung (v.i.S.d.P.): Jan Rathjen;  
Leitung Marketing und Kommunikation: Marc Buße;  
Leitung Druckerei/Zustelllogistik: Lars Cordes.  
Druck: Druckzentrum Nordsee der Nordsee-Zeitung  
GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven.  
Anzeigenpreise und -bedingungen nach Preisliste vom  
1. Januar 2023. Bezugspreis einschl. 7% MwSt. monatl.  
im Voraus 53,40 € inkl. Zustellgebühr. Kündigung des  
Abonnements schriftlich mit einer Frist von 14 Tagen  
zum Monatsende. Erfüllungsort Bremerhaven. Die Zeitung  
erscheint an jedem Werktag. Im Falle höherer Gewalt,  
bei Betriebsstörungen, Arbeitskämpfen oder sonstigen  
Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche  
gegen den Verlag.  
Alle Rechte vorbehalten.  
**Telefon-Zentrale (04 71) 5 97-0**  
Redaktion: Tel. (04 71) 5 97-2 70  
bremerhaven@nordsee-zeitung.de  
Anzeigen: Tel. (04 71) 5 97-4 21  
disposition@nordsee-zeitung.de  
Vertrieb: Tel. (04 71) 5 97-3 33  
aboservice@nordsee-zeitung.de  
**www.nordsee-zeitung.de**

## Mit Schimmelkram aus Surinam

Koch Clemens Willenbrink zum ersten Mal an Bord der „Alex II“ – „Grüne Lady“ kehrt nach halbem Jahr zurück in den Heimathafen

VON SUSANNE SCHWAN

**Bremerhaven.** Exakt ein halbes Jahr hat sie die halbe Welt umsegelt. Die „grüne Lady“ ist zurück im Heimathafen Bremerhaven. Am Ostermontagabend passierte die „Alexander von Humboldt II“ die Fischereihafenschleuse. Ende eines Abenteuers – vor allem für den Schiffskoch.

Wenn ihm „schwummerig“ wurde, dann nicht wegen sechs, sieben Meter hoher Wogen, sondern wegen grünen Hackfleischs. Auf seinem allerersten großen Segeltörn hatte Clemens Willenbrink (23) zwar „wunderschönstes Wetter“ – der junge Koch fuhr von den Kapverden aus mit, ankerte in Surinam, an der Nordostküste Südamerikas und in Barbados –, er hatte in dieser Zeit aber auch die Verantwortung für die tägliche Ernährung der 78-köpfigen Mannschaft.

Die bestand abgesehen von der Stammcrew vor allem aus kanadischen Highschool-Absolventen des Elite-Colleges Lunenburg, Kanadas ältester deutscher Siedlung mit großer Schiffbautradition. Die jungen Kanadier zwischen 16 und 19 Jahren lernten nicht nur das Segeln und jeden Handgriff an Bord, sondern auch ganz normale „Schule“ stand täglich an: Büffeln.

Und beides machte eins: Hunger. Clemens Willenbrink übernahm sechs Wochen lang die Verpflegung, „vom Brötchenbacken bis zu Frikadellen mit Pilzsauce“. Neben dem Alltäglichen musste natürlich auch zu Weihnachten oder Silvester Festliches auf den Tisch.

Gut zwei Wochen lang stand er aber mit dem Kombüse-



Die „Alexander von Humboldt II“ unterwegs zwischen Atlantik und Karibik: Hier ankert der Segler vor Samana in der Dominikanischen Republik. Die Crew erlebte dort am 6. Februar 2023 den tropischen Sonnenaufgang – eingefangen von Stammcrew-Mitglied Andreas Kamps.

team vor der herausfordernden Frage: „Wie kriegen wir bloß alle anständig satt?“ Denn im Hafen der Halbinsel Surinam drohte Ungemach. „Dort ist unser üblicher Schiffszulieferer nicht vertreten, und mit dem örtlichen Händler gab's Komplikationen“, erzählt der 23-Jährige, der normalerweise in der „Blattlaus“ in Bremerhaven am Herd steht.

„Die komplette Verpflegung kam erst abends um 22 Uhr, im Stockfistern. Fleisch, Obst, Gemüse, Nudeln, Reis, Salat. Im Dunkeln konnten wir das nicht

vernünftig sortieren.“ An Bord die ernüchternde Erleuchtung: „Obst und Gemüse waren frisch und gut. Das Fleisch nicht. Beim Aufmachen guckte uns unter anderem grünes Hackfleisch entgegen. Ungenießbar. Danach war Kreativität gefragt.“ Denn schließlich war da die „Alex“ schon wieder auf hoher See. Irgendwie, muss er schmunzeln, „kriegt man mit den anderen Lebensmitteln ja doch immer etwas Brauchbares hin“. So wie die anderen Teams auf den unterschiedlich langen Etappen zwischen Bremerhaven, Nordafrika, Südamerika und retour.

## Alle Herausforderungen des Törns bestanden

Genau solche Herausforderungen sind es, sagt er, die ihn reizen. Zumal die Seekrankheit ihn nicht weiter malträtiert habe. „Ich segle ganz sicher 2024 wieder auf der ‚Alex‘ mit, an solchen Törns wächst man, wächst die Kreativität.“ Einen Vorgeschmack hat er sich schon gegönnt, denn für die letzte kurze nur fünftägige Etappe von Antwerpen nach Bremerhaven griff er sofort zu, als ein Platz frei wurde. So wie er sind die Mitglieder der Stammcrew alle ehrenamtlich an Bord. Sie opfern ihren Urlaub, zahlen die An- und Abreise selbst bis in die Ka-

ribik aus eigener Tasche. Da kommen auch mal vierstellige Summen zusammen. Und alles nur, um an Bord zu sein und zu arbeiten.

Dass die stählerne „grüne Lady“ nach sechs Monaten auf den Weltmeeren, in der Karibik, auf dem Atlantik, mal vor Barbados, mal vor Dublin, keinen Bedarf



Foto: Rabibel

„Sei es Glück oder Vorsehung, dass unterwegs nichts passiert ist, weshalb wir mit der ‚Alex‘ in die Werft müssten.“

Jürgen Hinrichs, Sprecher der Deutschen Stiftung Sail Training

an Reparaturen in der Werft hat, sei wohl „Glück oder Vorsehung“, sagt Jürgen Hinrichs vom Vorstand der Deutschen Stiftung Sail Training (DSST) und Sprecher der 2011 in Dienst gestell-

ten zweiten „Alex“. „Alles, was unterwegs an kleinen Reparaturen nötig wird, macht unsere qualifizierte Stamm-Crew selbst.“

In Bremerhavens Fischereihafen bleibt der Dreimaster auch nur bis zum 15. April an der Kaje des Schiffsausrüsters Kloska. „Sie stellen für kleine Arbeiten die Werkstattassistenten“, so Hinrichs.

## Sieben Kapitäne steuern den Segler über die Meere

Bis dahin bleiben auch die kanadischen Schüler noch an Bord und pauken. Es ist erst der zweite große Halbjahrestörn in der Fünf-Jahres-Kooperation der DSST mit dem College in Lunenburg. Die Schülergruppe wechselt nur in der Halbzeit, „auf den Bahamas“.

Gewechselt werden im Laufe der sechs Monate auch die Kapitäne, insgesamt steuern sieben das Schiff über die Meere, allein vier haben in der Karibik nacheinander das Kommando.

Von Bremerhaven aus fährt die „Alex“ weiter zur Ostsee, nach Warnemünde, zum Training, einer Ausbildungswoche für einen Teil der Stamm-Crew. Dann geht es durch die Ostsee und am 4. Mai durch den Kanal runter nach Hamburg zum Hafengeburtstag. (mcw)



Der junge Koch Clemens Willenbrink (links) und sein Kollege Ralf Richter, der, wenn er nicht auf der „Alex“ kocht, auch in TV-Shows auftritt, teilten sich die Kombüse der „Alexander von Humboldt II“ auf mehreren Etappen: Die beiden Ehrenamtlichen waren als Duo verantwortlich für die gute Verpflegung der 78-köpfigen Besatzung aus Stammcrew und jugendlichen Schülern aus Kanada. Foto: privat



## Tschüss, „Giraffe“ - Letzte Stücke des Krans sind weg

Der Abbau des gewaltigen Container-Krans am südlichen Ende der Stromkaje neigt sich dem Ende entgegen. Der Container-Kran aus dem Jahr 1976, der schon lange nicht mehr zum Einsatz gekommen war, wird seit einiger Zeit demontiert. Stück für Stück. Jetzt ist er weitestgehend verschwunden. Es war harte Arbeit mit schwerem Gerät. Aufgrund seines schlanken Halses erhielt der Container-Kran irgendwann einmal den liebevoll gemeinten Spitznamen „Giraffe“. Mit Ausleger konnte der Giraffenkran eine Höhe von 93 Metern erreichen. Im Zusammenhang mit dem Neubau der Columbuskaje hatte die Hafengesellschaft Bremenports bereits zwei Verladekräne von 1971 an der Kaje demontiert. Foto: Scheer

## Die Antarktis als Abenteuer

Meereisforscherin begeistert im Klimahaus

**Bremerhaven.** Ein Abenteuer war es wohl für alle Beteiligten: Für die Meereisphysikerin Stefanie Arndt ihre Arbeit in der Antarktis, für die rund 50 Kinder und Jugendlichen im Klimahaus, ihren Erzählungen zuzuhören und sich anschließend selbst nur mit einer Taschenlampe in die Kälte zu begeben. Immerhin: Minus sechs Grad sind es auch in der „Antarktis“ des Klimahauses. Arndt zeigte Utensilien der sogenannten „Traverse“, ihrer aufregenden Reise ins Innere des Eiskontinents, inklusive Übernachtungen bei minus 20 Grad in Zelten. Erst im März ist sie zurückgekehrt. „Die Kinder waren total begeistert, es war ein unvergesslicher Abend“, erzählt Arndt. Sie wird bald



AWI-Wissenschaftlerin Dr. Stefanie Arndt berichtet Kindern im Klimahaus von ihrer Arbeit in der Antarktis. Foto: Hartmann

eine eigene Wissenschaftsnachwuchsgruppe aufbauen.

Bereits zehn Mal hat die AWI-Eiswissenschaftlerin Reisen in die Polarmeere unternommen und dabei Eisdecken und Schneekristalle untersucht.

